



KJVE e.V.

Kinder- und Jugendverein
Ehrenfriedersdorf e.V.

09427 Ehrenfriedersdorf
Chemnitzer Str. 64

Telefon: 037341-574757
Fax: 037341-574758
Email: kontakt@kjve.de
URL: www.kjve.de

Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE80 8705 4000 3613 0085 55
SWIFT-BIC: WELADED1STB

Vorstand:
Vorsitzender Birgit Bauer
Stellvertreter Markus Wiesehütter

Geschäftsführerin: Birgit Bauer

VR 2474 beim Amtsgericht Chemnitz
Steuernummer: 217/141/07809 K02

K J V E e.V. * Chemnitzer Str. 64 * 09427 Ehrenfriedersdorf

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht

Unsere Zeichen

Datum

19.06.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Stellung nehmen zum Programm/Nachfolgeprogramm des Revolution Train. Da von offiziellen Stellen die Wirksamkeit des Programms immer wieder negativ beurteilt wird. Diese Aussagen können und wollen wir nicht mehr länger hinnehmen.

Daher haben wir uns entschlossen, ihnen einen Erfahrungsbericht über die Arbeit in der Prävention, insbesondere aus der Basisarbeit zu übersenden.

Der KJVE e.V. ist seit über 10 Jahre auf dem Gebiet der Suchtprävention tätig. Die Prävention erstreckt sich dabei auf die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen, Lehrern, Eltern aus Oberschulen und Gymnasien die im Altlandkreis Annaberg ansässig sind. Hier haben wir auch ein besonderes Projekte, welches einen peer-group Ansatz aufweist. In diesem bilden wir Schülermultiplikatoren aus, welche dann an ihren Schulen präventiv aktiv werden sollen. Neben diesen, führen wir natürlich auch zu allen Suchtrelevanten Themen (legal und illegale) Veranstaltungen (Vorträge in den Klassen, Gesprächsrunden, Einbindung von ehemalige Betroffenen, Elternabende usw.) durch. Neben dem Basisklientel, Kinder und Jugendliche, Schulleitung-Lehrern, Eltern usw. (dies sind Klienten die bereits von Sucht betroffenen, erste Erfahrungen gesammelt haben oder Suchtfrei sind) arbeiten wir auch in verschiedenen Facharbeitsgruppen der Prävention, regional und überregional, mit. Die bisher eingesetzten herkömmlichen Methoden reichen in der Prävention nicht mehr aus. Es muss mit neuen Methoden gearbeitet werden, die einen noch besseren Veranschaulichungsgrad aufweisen und damit auch besser das Bewusstsein, ins Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen dringen.

Das Präventionsprogramm des Revolution Trains ist dafür bestens geeignet.

Ich bin seit November 2016, im Juni 2017, als Moderatorin im Zug tätig gewesen. In diesen Tagen (2016 und 2017) habe ich ca. 250 Schüler mit ihren Begleitpersonen (Lehrer und Schulsozialarbeiter/innen) durch den Zug geführt und moderiert. Bereits zu diesen Zeiten wurde durch die Schüler aber auch Begleitpersonen sehr positive Rückmeldung zur Darstellung im Zug (Wände, Interaktion zwischen Moderatorin und Schülern, Film) gegeben. Ein Auswertungsgespräch wurde nach jedem Durchlauf des Zuges mit der Gruppe geführt, um ein Feedback zu erhalten und die Teilnehmende (Schüler und Lehrer) nochmals die Möglichkeit der unmittelbaren Reflektion zu geben. In diesen Gesprächen kamen auch Meinungen zum Ausdruck das, die Darstellung noch zu harmlos wäre. Die Aussagen der Schüler/innen und Lehrer usw. kann man nicht einfach ignorieren.

Ebenfalls gleich Erfahrungen liegen mit dem Nachfolgeprogramm des Revolution Train vor, welches wir seit Frühjahr 2018 in den Oberschulen und Gymnasien des Altlandkreises Annaberg durchführen. Das Nachfolgeprogramm haben bisher ca. 100 Schüler mit ihren Lehrern absolviert. Auch hier wurden nur positive Rückmeldungen durch Schüler und Lehrer gegeben. Ebenfalls gibt es eine eindeutige Aussage der Teilnehmende, dass das Programm zum einem Pflichtprogramm für die Prävention an den Oberschulen und Gymnasien werden sollte. Wir arbeiten an der Basis und können durch die intensive Basisarbeit am besten die Wirkungsweise des Programms einschätzen. Eine Beurteilung bzw. Aussage zum Revolution Train vorzunehmen ohne jemals im Zug gewesen zu sein, halte ich für nicht akzeptabel. Ebenfalls kann ich die Haltung von beurteilenden Stellen nicht nachvollziehen und akzeptieren, wenn Sie bereits mit einer negativen Grundeinstellung den Zug betrete, dies als RTL- Affekten- Hascherei bezeichnen und die Zielgruppen in ihren getroffenen Aussagen nicht berücksichtigen. Diese Menschen die diese Beurteilungen erstellen, leben an der Realität in unserem Lande vorbei.

Sollten noch Fragen bestehen, stehe ich Ihnen selbstverständlich für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Bauer
Diplom Sozialpädagogin
Geschäftsführerin/Vorsitzende
KJVE e.V.